



Pressemitteilung

Northeim, 09. Sept. 2009

## **Einnahme- und Ausgabesituation des städtischen Haushalts und was zum Sparen zu sagen wäre**

**Northeim.** Die SPD-Ratsfraktion bemüht sich gemeinsam mit anderen Fraktionen des Rates seit Jahren, die ständig steigende kurzfristige Verschuldung, das strukturelle Defizit der Stadt Northeim (Ende 2008 waren es bereits 48,4 Mio. Euro) zu reduzieren. Dabei bedarf der Spagat, notwendige Einsparungen vorzunehmen und wichtige Strukturen unserer Stadt nicht gänzlich zu zerstören, immer wieder schwierige Entscheidungen, so Brigitte Kraus. Die Kommune ist letztlich die Grundlage unseres Gemeinwesens, hier wird Demokratie vor Ort tatsächlich erlebt. Die Lebensqualität unserer Stadt muss erhalten bleiben.

Zur Verdeutlichung der Einsparungen und der veränderten Einnahmesituation hier einige Beispiele.

### Einsparungen:

- Von 2001 bis 2008 wurden 54,3 Personalstellen eingespart. Bis 2013 wird der Stellenplan um weitere rund 50 Stellen reduziert werden.
- Investitionen sind nur noch sehr eingeschränkt möglich. Der bestehende Sanierungsstau z.B. von städtischen Gebäuden zeigt das deutlich.
- Freiwillige Leistungen wurden bereits auf ein Minimum reduziert.
- Die Übertragung der weiterführenden Schulen an den Landkreis entlastet den Haushalt um etwa 1 Mio. Euro in Personal- und Sachkosten. Entscheidender ist jedoch die Entlastung bezüglich der notwendigen Sanierungskosten der Schulgebäude. (Hier muss das Corvi besonders erwähnt werden).
- Auch durch den Verkauf städtischer Immobilien und den Verkauf der NoWoBau wurde der Haushalt entlastet.

So konnte die langfristige Verschuldung von 40,2 Mio. in 2002 bis Ende 2008 auf 27,7 Mio. Euro gesenkt werden.

### Einnahmesituation der Stadt Northeim:

- Das Land Niedersachsen ist verpflichtet wie alle anderen Länder der Bundesrepublik, die Kommunen mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten. Leider wurde in Niedersachsen seit 1987, egal welche Parteien die Regierung stellten, der Finanzausgleich des Landes für die Kommunen reduziert. Seit der Rückführung der letzten Kürzung der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2005 fehlen den Kommunen noch immer 100 Mio. Euro. Für 2010 wird vom Deutschen Städtetag eine Reduzierung um etwa 20 Prozent vom Deutschen Städtebund prognostiziert.

- Die geleistete Steuerrückzahlung der Stadt Northeim an mehrere Betriebe in Höhe von etwa 4 Mio. Euro war ein extremer Einnahmeverlust.

Mehrere Jahre erhielt die Stadt eine Bedarfszuweisung des Landes. Seitdem die Gesamtsumme dieser Zuweisung von 76 auf 38 Mio. Euro gekürzt wurde, bekommen nur noch einige wenige Kommunen eine Bedarfszuweisung. Northeim ist nicht mehr dabei.

Die Gremien des Rates sind zurzeit dabei, alle Einnahmen und Ausgaben der Stadt Northeim auf den Prüfstand zu stellen, um herauszuarbeiten, an welchen Stellen der städtische Haushalt noch entlastet werden kann. Jede Ratsfrau und jeder Ratsherr ist hier gefordert, sich mit konstruktiven Vorschlägen einzubringen.

Wenn der FDP-Fraktionsvorsitzende unter diesen Rahmenbedingungen einfach nur sagt: „Die sollen sparen“ (siehe NNN-Artikel vom 05. September 2009), ohne auch nur einen konkreten Vorschlag zu machen, zeigt das von wenig Verantwortungsbewusstsein für unsere Stadt. Es reicht nicht, sich mit pauschalen Äußerungen beim Bürger beliebt machen zu wollen.

gez. Brigitte Kraus  
SPD-Fraktion